



sektion **kultur**

Albertina

ALBERTINAPLATZ 1, 1010 WIEN

DR. KLAUS ALBRECHT SCHRÖDER, DIREKTOR UND GESCHÄFTSFÜHRER
MAG. DR. ALFRED WEIDINGER, VIZEDIREKTOR UND STV. GESCHÄFTSFÜHRER

WISSENSCHAFTLICHE KURATOREN

DR. MARIAN BISANZ-PRAKKEN, NIEDERLÄNDISCHE KUNST DES 19. BIS 20. JAHRHUNDERTS,
KLIMT-ARCHIV

DR. CHRISTINE EKELHART-REINWETTER, FRANZÖSISCHE KUNST DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

DR. ANTONIA HOERSCHELMANN, KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS, ZEITGENÖSSISCHE KUNST,
SCHIELE-ARCHIV

DR. MARIETTA MAUTNER-MARKHOF, KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS

DR. MARIE LUISE STERNATH-SCHUPPANZ, DEUTSCHE, ÖSTERREICHISCHE UND SCHWEIZER KUNST
DES 15. BIS 19. JAHRHUNDERTS

DR. HEINZ WIDAUER, FRANZÖSISCHE KUNST DES 16. UND 17. JAHRHUNDERTS

MAG. DR. ALFRED WEIDINGER, DEUTSCHE, ÖSTERREICHISCHE UND SCHWEIZER KUNST
DES 20. JAHRHUNDERTS, OSKAR KOKOSCHKA-WERKVERZEICHNIS

DR. CHRISTIAN BENEDIK, ARCHITEKTUR BIS 1848

DR. MARKUS KRISTAN, ARCHITEKTUR AB 1848

DR. MONIKA FABER, LEITENDE KURATORIN, FOTOGRAFIE DER GEGENWART

DR. MAREN GRÖNING, FOTOGRAFIE DES 19. JAHRHUNDERTS, PROVENIENZFORSCHUNG

MAG. ASTRID LECHNER, FOTOGRAFIE DER JAHRHUNDERTWENDE

MAG. MICHAEL PONSTINGL, FOTOGRAFIE DER KLASSISCHEN MODERNE

DR. MARGARETE HECK, EXHIBITION MANAGEMENT

MAG. SYBILLE HENTZE, BIBLIOTHEK

DR. INGRIED KASTEL, REPRODUKTION

DR. BARBARA DOSSI, SAMMLUNGSDIENSTE

RESTAURATOREN: *MAG. ELISABETH THOBOIS*, LEITUNG, *AKAD. REST. KARINE BOVAGNET*,
MAG. HANNAH SINGER, *MAG. ANDREAS GRUBER*, *MAG. ULRIKE ERTL*, *SABINE FRÖHLICH*

STEFAN MUSIL, PRESSESPRECHER

MAG. UTE WEBER, MARKETING, GRAFIK, DESIGN (BIS 31. 8. 2006)

MAG. SUSANNE BÖCK, MARKETING, GRAFIK, DESIGN (AB 01. 9. 2006)

MAG. ALICE TRENKWALDER, SPONSORING, MEMBERSHIP

MAG. (FH) JULIA FLUNGER, VERANSTALTUNGEN

MAG. INES GROSS-WEIKHART, KUNSTVERMITTLUNG (KARENZIERT)

MAG. FRIEDERIKE BEELITZ, KUNSTVERMITTLUNG (KARENZVERTRETUNG)

KATHARINA SCHOELLER, SHOP

*WALTRAUD WIDMOSE*R, RECHNUNGSWESEN – BUDGET

GISELA BAUMGARTNER, PERSONALVERWALTUNG

KURATORIUM

GENERALANWALT ÖK.RAT DR. CHRISTIAN KONRAD (VORSITZENDER),

GEN.DIR. DR. NORBERT GRIESMAYR (STV. VORSITZENDER),

DR. CHRISTIAN BENEDIK, *SYLVIA EISENBURGER*, *SC DR. HELMUT MOSER*,

MAG. CLEMENS MUNGENAST, *ABG.Z.NR FRITZ NEUGEBAUER*,

UNIV.-PROF. DR. GÖTZ POCHAT, *MR DIPL.-ING. OSKAR SODOMKA*

SCHAUFLÄCHE: 3.541 m²

SAMMLUNGSOBJEKTE: CA. 1,1405.000 OBJEKTE

EINTRITTSPREISE:

ERWACHSENE: € 9,-, STUDENTEN: € 6,50, SENIOREN: € 7,50, FAMILIENKARTE: € 21,-,

ALLEINERZIEHERTICKET: € 12,-, GRUPPEN AB 10 PERSONEN: € 6,50

PERSONAL: 127 (95 ANGESTELLTE, 25 VERTRAGSBEDIENSTETE, 7 BEAMTE)

MUSEUMSPOLITIK

Die Albertina sieht es als ihre zentrale Aufgabe, einer breiten Öffentlichkeit Kunst auf höchstem Niveau zugänglich zu machen. Deshalb wurde die gemeinsame Präsentation und die gesamtheitliche Betrachtung von Zeichnungen und Druckgrafiken mit Gemälden zu einem Grundsatz der neuen Präsentationsstrategie. Die Albertina isoliert nicht die Zeichnung von ihrem ursprünglichen Zusammenhang, sondern zeigt die Kunst, wie sie der Künstler zeitlich ineinandergreifend geschaffen hat.

Die Zeichenkunst erfreut sich durch die gattungsübergreifende Präsentation in der Albertina einer höheren Wertschätzung beim kunsthistorisch nicht vorgebildeten Publikum, als dies durch reine Grafikausstellungen erfolgt wäre. Mehr als 725.000 Besucher/innen im Jahr 2006 – und über 3 Millionen Besucher/innen seit der Wiedereröffnung im Jahr 2003 – beweisen erneut die Richtigkeit dieser Strategie.

Die Albertina bereichert Wien.

Als modernes, weltoffenes Museum gehen von der Albertina wichtige ästhetische und ökonomische Impulse für die Bundeshauptstadt aus.

Die Gesamtbesucher/innenzahl setzt sich aus über 60% ausländischen Besucher/innen zusammen, was einen Hinweis auf die Aktualität und Attraktivität des internationalen Ausstellungsprogramms erlaubt.

Die besucherorientierte Neupositionierung der Albertina beruht ganz wesentlich darauf, die verschiedenen Besucher/innenschichten ernst zu nehmen und in der gesamten Vermittlungs- und Präsentationsarbeit zu berücksichtigen.

Dies erfolgte 2006 beispielsweise durch 4.263 Führungen der Kunstvermittler/innen der Albertina mit rund 75.000 Teilnehmer/innen oder durch den Verkauf von über 23.000 Ausstellungskatalogen. Damit gelingt auch der Beweis für die gelungene Aufbereitung und Vermittlung von kunsthistorischem Spezialwissen.

Profil

Im Zentrum des kulturpolitischen Auftrags der Albertina stehen die Bewahrung und Erforschung ihrer Kunstsammlungen, deren Erweiterung durch Ankäufe bzw.

Schenkungen und Dauerleihgaben sowie deren öffentlichkeitswirksame und publikumsadäquate Präsentation und Vermittlung.

Ausgangspunkt und programmatischer Schwerpunkt der Museumsarbeit sind die reichhaltigen Sammlungen der Albertina. Sie werden insbesondere in den wechselnden Ausstellungen in ihrer außerordentlichen künstlerischen Qualität und kunsthistorischen Bedeutung sowie in ihrer zeitlichen Spannweite vom 15. Jh. bis zur unmittelbaren Gegenwart repräsentiert – mit Meisterwerken aller Hauptmeister der Kunstgeschichte: von Albrecht Dürer bis Peter Paul Rubens, über Michelangelo, Raffael und Rembrandt zu Manet, Cézanne und Picasso bis zu Egon Schiele, Andy Warhol und Georg Baselitz.



Außenansicht der Albertina

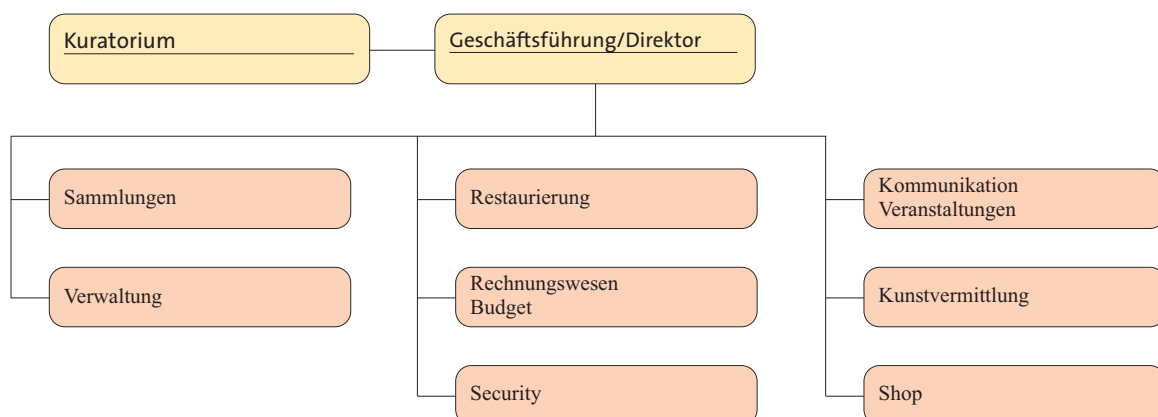
Mit dem Abschluss der Adaption der Habsburgischen Prunkräume wird die Wohnkultur der erzherzoglichen Bewohner der Albertina für eine breitere Besucherschicht erlebbar gemacht.

Damit erhält die Albertina ein geändertes Profil – die grafische Sammlung prägt nicht mehr alleine die Identität des Hauses.

Zielsetzung

Als einzige eigenständige grafische Sammlung der Welt vereint die Albertina die Kunst aus sechs Jahrhunderten unter einem Dach, mit einem Umfang von weit über

Organisation



1 Million Kunstwerken. Seit den Gründungstagen der Sammlung durch Herzog Albert von Sachsen-Teschen in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde immer schon zeitgenössische Kunst erworben. Es verwundert also kaum, dass die Albertina auch heute aus einem reichen Fundus schöpft, stets nach Ergänzung und Erweiterung sucht und für eine laufende Belebung durch Neuzugänge – ob durch Ankäufe oder Dauerleihgaben – sorgt.

Dank des neuen Ausstellungskonzepts zeigt die Albertina so viele Werke aus ihren Sammlungen wie nie zuvor. Jedoch nicht die vordergründige Planung von sogenannten Blockbuster-Ausstellungen begründet das Ausstellungsprogramm, sondern der Inhalt ihrer Sammlungen. Deren Rang und Qualität sowie die kunsthistorische Wirkung, die von den vertretenen Hauptmeistern ausgeht, verpflichtet das Haus zu dem Schwerpunkt, umfassende monografische Ausstellungen von den bedeutendsten Künstlern der Geschichte durchzuführen.

Aus konservatorischen Gründen können die Werke der Sammlung nicht dauerhaft dem schädigenden Licht ausgesetzt werden. Deshalb genießt die Wechselausstellung einen besonders hohen Stellenwert – die Sonderausstellung ist in der Albertina der Normalzustand.

Perspektiven

Restaurierung und Wiederausstattung der historischen Prunkräume

Ein Herzstück des Hauses bilden die Prunkräume, die erstmals wieder in ihrer ursprünglichen Pracht erstrahlen. Die habsburgischen Prunkräume zählen heute zu den wichtigsten und schönsten Beispielen klassizistischer Bau- und Ausstattungskunst.

5 Jahre lang arbeiteten vierzig bis sechzig Restaurator/innen aus Österreich, Tschechien, England und Italien an der Restaurierung, die 2006 weitestgehend abgeschlossen wurde.

Bis 2007 sollen die Prunkräume in weiten Teilen mit den kostbaren historischen Möbeln ausgestattet werden, deren Erwerb und Restaurierung seit dem Jahr 2000 ein zentrales Anliegen der Albertina darstellen.

Vorbereitungen zur Etablierung einer semi-permanenten Schausammlung

Das Ziel, die Albertina weltweit zum einzigen Museum zu machen, das einen gültigen und umfassenden Überblick der grafischen Künste von der Gotik bis zur jüngsten Gegenwart geben wird, wird – neben Ankäufen – auch durch die Übernahme von Schenkungen, langfristigen Dauerleihgaben sowie gesamten Privatsammlungen, um Sammlungslücken zu schließen, erreicht.

Vor der Einrichtung einer semi-permanenten Schausammlung müssen jedoch die baulichen Adaptierungen und Umbauten im Palais abgeschlossen werden.

Nach Absiedlung der Musiksammlung der ÖNB wurden im vierten Obergeschoß der Albertina Räume frei, die zum Ausbau der Ausstellungsflächen in Form der „Jeanne & Donald Kahn Galleries“ genutzt wurden. Diese zusätzliche Ausstellungsfläche von 700 Quadratmetern mit höchsten museologischen Standards wurde im

Wesentlichen über den Sponsor Donald Kahn finanziert. Sie sind separat oder gemeinsam mit der Propter Homines Ausstellungshalle bespielbar.



Ausbau der „Jeanne & Donald Kahn Galleries“

SAMMLUNG

Sammlungsbestand und Sammlungsverwaltung

Der Sammlungsbestand der Albertina umfasst rund 65.000 Zeichnungen und eine Million druckgrafische Blätter in der Grafischen Sammlung, rund 100.000 Einzelobjekte in der Fotosammlung und etwa 40.000 Pläne, Skizzen und Modelle in der Architektursammlung.

Das Inventar wird über eine museumsspezifische Datenbank („The Museums System“ = TMS) geführt.

Im Jahr 2006 wurde die Übersiedlung der Sammlung aus dem provisorischen Depot der ÖNB in das neue sicherheits- wie ausstattungsstechnisch modernst ausgestattete Hochregallager sowie in die zusätzlich eingerichteten neuen manuellen Depots im Studiengebäude erfolgreich abgeschlossen. Das vollautomatische Hochregallager, in dem ca. 95% der Sammlung untergebracht sind, wird über eine eigene Lagerverwaltungs-Software bedient. Der restliche Sammlungsbestand wird händisch kommissioniert (Kompaktanlage und Zugregale).

Digitalisierung der Sammlung

Mit Mittel des BMBWK-Projekts „eFit“ wurden 2006 über 11.300 Datensätze und ca. 12.000 Images erfasst. Damit sind per Jahresende 2006 insgesamt 236.500 Datensätze (davon 120.000 Grafik, 93.200 Foto, 17.500 Architektur) und 177.000 Images erfasst und in der Bilddatenbank TMS abrufbar. Die Zeichnungs-, Foto- und Plakatsammlungen sind komplett, Druckgrafik und Architektur sind schwerpunktmäßig erfasst.

Restaurierung und Rahmung

Die Restaurierungsabteilung bearbeitet vorrangig jene Blätter aus den Sammlungsbeständen, die einerseits als Leihgaben an internationale oder in Österreich stattfindende Ausstellungen verliehen werden und andererseits in den hauseigenen Ausstellungen gezeigt werden.

Im Jahr 2006 waren 8 Ausstellungen mit 371 Blättern aus eigenem Bestand von Seiten der Restaurierungsabteilung

restauratorisch, rahmungstechnisch und/ oder zustandsprotokollarisch zu bearbeiten.

Für 59 Ausstellungen im In- und Ausland wurden 584 Objekte bereitgestellt.

Schwerpunkt hinsichtlich der restauratorisch zu bearbeitenden Werke waren die Ausstellung „Adolf Loos“, mit 61 Blättern und die beiden Klimt-Ausstellungen in Madrid und Den Haag mit 19 Blättern.

Die Bearbeitung der Sammlung französischer Zeichnungen des 19. Jh. wurde fortgesetzt.

Zusätzlich wurden 32 Blätter restauratorisch bearbeitet.

Im Rahmen des Forschungsprojektes AMADEUS 2005 – 2006 „PIXE-Untersuchung an Silberstiftzeichnungen der Albertina“ wurden am Institut für Isotopenforschung und Kernphysik der Universität Wien Pigmentanalysen an 3 Silberstiftzeichnungen von Albrecht Dürer durchgeführt.

Neuerwerbungen

Im Jahr 2006 wurden in der Grafischen Sammlung insgesamt 395 Werke als Neuzugänge inventarisiert:

Davon entfallen 63 Werke auf Ankäufe von Künstlern wie Andy Warhol, Chuck Close, Robert Rauschenberg, Hermann Nitsch. Als Dauerleihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung wurden der Albertina je eine Arbeit von Franz Gertsch, Jackson Pollock und Andy Warhol zur Verfügung gestellt. Weiters wurde die Sammlung durch 153 Schenkungen vervollständigt, worunter Werke von Markus Lüpertz, Franz Gertsch, Richard Diebenkorn und Mel Ramos hervorzuheben sind. Als Schenkungen an den Bund kamen 16 Arbeiten von Sean Scully und 142 Arbeiten von Carl Leopold dazu.

Die Fotosammlung weist einen Zugang von 241 Werken auf, davon 101 als eingeschränkte Schenkungen und 140 als Ankäufe. Für die Architektursammlung wurde ein Werk angekauft.

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek der Albertina als wissenschaftliche Spezialbibliothek umfasst mit einem Gesamtbestand von über 150.000 Medien die Literaturschwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie, einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie eine große Sammlung an Katalogen nationaler wie internationaler Ausstellungen, weiters einen wertvollen Bestand historischer internationaler Auktionskataloge, die Bestände der Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt und ein umfassendes Archiv der Künstlerbücher aus dem Werk Dieter Roths.

Im Jahr 2006 sind 4.307 Neuzugänge zu verzeichnen.

Projekte der Bibliothek

Ziel ist, die Dienstleistungen der Bibliothek über einen öffentlich zugänglichen Lese- bzw. Studiensaal dem Publikum zugänglich zu machen.

Neben der Umwandlung der ca. 90.000 Einträge des Zettelkataloges in digitale Daten und Überführung in das Bibliothekssystem BOND sind ein Internetauftritt der Bibliothek und der damit verbundene Zugang zum OPAC geplant.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Im Jahr 2006 erschienen zu 6 Ausstellungen umfangreiche Kataloge mit wissenschaftlichen Aufsätzen in einer Gesamtauflage von rund 20.000 Stück (exklusive der Kataloge der Mozart-Ausstellung, die vom Da Ponte Institut veranstaltet wurde). Darüber hinaus publizierten die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Albertina weitere 13 Bücher bzw. Aufsätze und hielten 10 Fachvorträge.

Ausstellungskataloge

Egon Schiele. Hg. Klaus Albrecht Schröder, 419 Seiten, Albertina, Wien (Ende 2005).

Eduard Angeli. Kohlezeichnungen, Hg. Klaus Albrecht Schröder, 28 Bl., Albertina, Wien.

Franz Gertsch. Holzschnitte und Gemälde 1986-2006. Naturporträts, Hg. Klaus Albrecht Schröder, Achim Gnann, 199 Seiten, Ed. Minerva, Wolfratshausen. Baselitz Remix, Hg. Pinakothek der Moderne, 290 Seiten, Verlag Hatje Cantz, Ostfildern-Ruit.

Picasso – Malen gegen die Zeit. Hg. Werner Spies, 304 Seiten, Albertina, Wien.

Andy Warhol: Popstars. Hg. Klaus Albrecht Schröder, 130 Seiten, Albertina, Wien.

Pioniere der Daguerreotypie in Österreich 1839–1850.

Inkunabeln einer neuen Zeit. Monika Faber, Maren Gröning, 178 Seiten, Brandstätter Verlag, Wien.

Stadt. Leben. Wien. Stadtpanoramen. Fotografie der k.k.

Hof- und Staatsdruckerei 1850–1860. Dr. Monika Faber/ Maren Gröning, 92 Seiten, Verlag Christian Brandstätter, Wien.

Selbständige Publikationen (Auswahl)

Achim Gnann: Habilitationsschrift an der Universität Wien, Bearbeitung und Katalogisierung der Zeichnungen des italienischen Künstlers Francesco Maria Mazzola, gen. Parmigianino (gefördert durch Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Wien) im April 2006.

Monika Faber: „Verkehrschao. Ein Pionier der Erschließung von kunsthistorischem Neuland“ in: Anselm Wagner (Hg.): Heinrich Schwarz Techniken des Sehens – vor und nach der Fotografie. Ausgewählte Schriften 1929–1966. Edition Fotohof, Salzburg 2006, S. 13–25.

Marian Bisanz-Prakken: Gastkuratorin für die Ausstellung „Toorop/Klimt. Toorop in Wenen – Inspiratie voor Klimt“ im Gemeentemuseum in Den Haag.

Wissenschaftliche Aufsätze (Auswahl)

Marian Bisanz-Prakken: „Klimts Erfüllung und ihre Replik“ in: Klimt-Sonderheft von Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst.

Monika Faber: „Ödland. Die Österreichische Fotografie der 50er Jahre durch die Bilder und Texte Erich Kees' gesehen“, in: Erich Kees „in mir“, Graz 2006.
„Seiichi Furuya“, in: Ausstellungskatalog „In The Face of History“, Barbican Center, London.

Markus Kristan: Soziale Bauten. Wien 1920–1938, Wien 2006.
Die Sechziger. Architektur in Wien 1960–1970, Wien 2006.
„Im Magen eines Architekten. Die Wiener Küche und Adolf Loos“, in: Etzelsdorfer, Hannes (Hg.): „Küchenkunst & Tafelkultur. Kulinarische Zeugnisse aus der Österreichischen Nationalbibliothek“, Publikation anlässlich der Ausstellung im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien 2006, S. 335–345.

„Leben und Bauten des Architekten Oskar Laske“, in: *Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst*, Heft 1, Wien 2006, S. 4–17.

„Loos e i suoi committenti“, in: *Adolf Loos 1870–1933, architettura utilità e decoro*, Katalog der Ausstellung in der Galleria Nazionale d'Arte Moderna Roma, S. 97–113.

AUSSTELLUNGEN

Mit der kunsthistorisch komplexen Präsentationsform, in der von der Kunst der Zeichnung und Druckgrafik ausgegangen wird, aber dieses Medium nicht isoliert bleibt, erwirbt sich die Albertina eine einzigartige Stellung im Konzert der großen internationalen Museen und Ausstellungshäuser. Die Albertina ist ein Museum, in dem konsequent der Prozess der Entstehung von Kunst gezeigt wird. Das Ausstellungsprogramm der Albertina ist somit ein weit geöffnetes Fenster in die sonst nur einer kleinen Minderheit zugänglichen Sammlungen grafischer Kunst.

Leihgaben

Im Jahr 2006 wurden der Albertina 339 Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Aus Beständen der Albertina erfolgten 2006 im Rahmen von Museumskooperationen 530 Leihgaben, mit denen u.a. folgende Ausstellungen bestritten wurden:

Gemeentemuseum, Den Haag: „Jan Toorop und Gustav Klimt“. Fundacion Juan March, Madrid: „Gustav Klimt 1894–1905: el Friso de Beethoven y la querrela de las Facultades“. Lentos, Linz: „Kämpfer, Träumer & Co“. Art Cologne 2006, Köln: „Jannis Kounellis“. Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom: „Adolf Loos“. The Nordic Watercolour Museum, Skärhamn: „Oskar Kokoschka“. Österreichische Galerie Belvedere, Wien: „Die Tafelrunde. Egon Schiele und sein Kreis“. Raccolte Fotografiche Modenesi Giuseppe Panini, Modena: „Fotografia di strada. Vienna e la sua gente nell' immagine fotografica 1860–1912“. Museo Nazionale di Castel Sant'Angelo, Rom: „Roma Barocca. Bernini, Borromini, Pietro da Cortona“.

Dauerausstellung/Veränderungen in der Präsentation

Die Sammlungspräsentation kann nur im Rahmen von befristeten Wechselausstellungen erfolgen, da die Albertina insbesondere ihre alten Sammlungsbestände aus konservatorischen Gründen weder in ihrer Gesamtheit noch in Teilen in einer permanenten Schausammlung präsentieren kann.

Dies führt zu außergewöhnlich hohen Präsentationskosten für Transporte, Versicherungen, wechselnde Installationen und Publikationen, die in nur 3 Monaten durch den Besucher/innen refinanziert werden müssen.

Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

Aus dem Charakter der Sammlung leitet sich die außergewöhnliche historische Breite des Ausstellungsprogramms ab: vom frühen 15. Jh. bis zur unmittelbaren Gegenwart. Zum ältesten Sammlungsbestand der Alten Meister (insbesondere der italienischen, deutschen und niederländischen sowie der französischen Schule) gesellt sich

der Schwerpunkt der österreichischen Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (vom Biedermeier bis zum Wiener Jugendstil und Expressionismus) sowie die internationale, vor allem amerikanische und deutsche Kunst nach 1945.



Blick in die Ausstellung „Picasso – Malen gegen die Zeit“

Ausstellungen 2006

Egon Schiele (7. 12. 2005–19. 3. 2006)

MOZART. Experiment Aufklärung (vom Da Ponte Institut durchgeführt) (17. 3. 2006–20. 9. 2006)

Picasso – Malen gegen die Zeit (22. 9. 2006–7. 1. 2007)

Pioniere der Daguerreotypie in Österreich 1839–1850 (22. 9. 2006–19. 11. 2006)

Franz Gertsch: Holzschnitte und Gemälde 1986–2006 (20. 10. 2006–7. 01. 2007)

Andy Warhol: POPSTARS. Zeichnungen und Collagen (24. 11. 2006–18. 2. 2007)

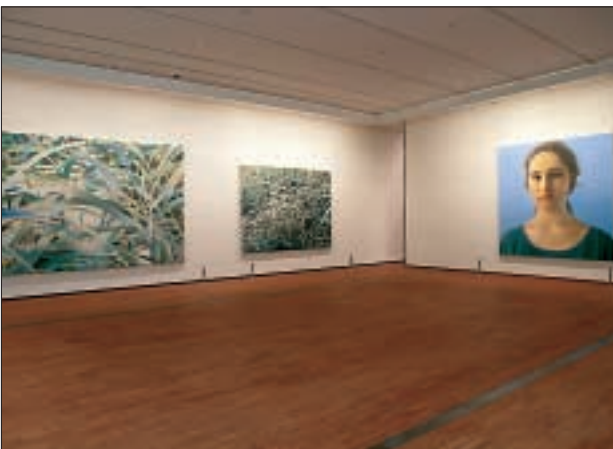


Eröffnung der Ausstellung „Andy Warhol: Popstars“: Dir. Schröder mit Rainer Crone

Das Ausstellungsprogramm 2006 in der Albertina war einerseits geprägt von der offiziellen Ausstellung der Stadt Wien zum Mozartjahr „MOZART. Experiment Aufklärung“, andererseits durch so erfolgreiche eigene Ausstellungen wie „Egon Schiele – Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen“, „Picasso – Malen gegen die Zeit“ oder „Andy Warhol: Popstars. Zeichnungen und Collagen“.

In der Mozartausstellung, die vom Da Ponte Institut durchgeführt wurde, stand Wolfgang A. Mozart als zentrale Figur und Ausgangspunkt für ein Ausstellungskonzept, das weit über eine lineare historische Aufarbeitung seines Lebens und Wirkens hinausging.

In einer der erfolgreichsten Ausstellungen in der Geschichte der Albertina wurde das Spätwerk Picassos präsentiert. Die vom bedeutenden Picasso-Forscher Werner Spies kuratierte Ausstellung zeigte exemplarisch das Konzept der Direktion, die Hauptwerke der Zeichnung und Grafik nicht isoliert, sondern gemeinsam mit den im Zusammenhang entstandenen Gemälden oder Skulpturen zu präsentieren. Sie stellte der Wildheit der Malerei die gleichzeitig entstandene Grafik an die Seite, die erstaunlicherweise eine gegenläufige Tendenz zeigte – sie ist voller Genauigkeit, ja geradezu Akribie.



Blick in die Ausstellung „Franz Gertsch: Holzschnitte und Gemälde 1986-2006“

VERANSTALTUNGEN

Mit der Neueröffnung der Albertina als modernes Museum hat sich die Direktion des Hauses dafür entschieden, die aufwendig renovierten, historischen Prunkräume der Albertina für das Publikum zu öffnen oder auch für Vermietungen zur Verfügung zu stellen.

2006 fanden insgesamt 312 Veranstaltungen statt, davon waren 41 Eigenveranstaltungen des Hauses.

Besonderes Augenmerk bei der Auswahl der Veranstaltungen gilt einerseits dem Schutz der Prunkräume und der Sicherstellung eines reibungslosen Museumsbetriebs und andererseits der Umsetzung der Vorgabe, dass die Art der Veranstaltungen mit der Gesamtpositionierung des Hauses harmonieren muss.

PRESSEARBEIT

Ziel der Pressearbeit 2006 war es insbesondere, den Medienvertreter/innen die Einzigartigkeit der Albertina und das umfangreiche internationale Ausstellungsprogramm zu vermitteln. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf der Kommunikation der zentralen Ausstellungen „Egon Schiele“ und „Picasso – Malen gegen die Zeit“.

Die Presseabteilung der Albertina lud im Jahr 2006 zu insgesamt 7 Pressekonferenzen, an denen insgesamt ca.

900 Medienvertreter/innen aus dem In- und Ausland teilnahmen. Die umfangreichen Pressespiegel zeugen von der internationalen Resonanz der Ausstellungstätigkeit.

VERMITTLUNGSARBEIT

Die Kunstvermittlungsabteilung hat das Ziel, die Sammlungen der Albertina und ihre Sonderausstellungen dem Besucher optimal zu vermitteln. Darüber hinaus soll eine optimale Betreuung der Besucher/innen im Rahmen von Führungen und Workshops den Ausstellungsbesuch zu einem spannenden, kreativen und lehrreichen Erlebnis machen. Für jede Besucher/innengruppe wurden auf Alter und Besuchsgewohnheiten abgestimmte Programme entwickelt. Jede Gruppe wird mit einem elektronischen Gruppenführungssystem geführt, das den Teilnehmer/innen optimale Akustik und damit beste Verständlichkeit garantiert.



Kunstvermittlung in der Ausstellung „Picasso“

4.263 Führungen mit rund 75.000 Teilnehmer/innen im Jahr 2006 bezeugen das Interesse an einer vertieften Information zur jeweiligen Hauptausstellung (davon mehr als die Hälfte mit Kinderprogrammen).

Für Kinder bzw. Jugendliche im Klassenverband jeder Schulstufe wurde lehrplanakkordiert jeweils ein altersgemäßes Aktionsprogramm erstellt. Die Schüler/innen werden dazu angehalten, in der Ausstellung vermittelte Inhalte eigenständig in praktischen Arbeiten umzusetzen. Das Format-Werk-Atelier bietet dafür genügend Raum

bzw. technische Möglichkeiten, welche die Ausstattung eines durchschnittlichen Zeichensaals übertreffen. Die Mappen für Lehrende ergänzen den Museumsbesuch und bieten die Möglichkeit zur inhaltlichen Fortsetzung der Arbeit mit den Schüler/innen in der Schule.

SPONSORING

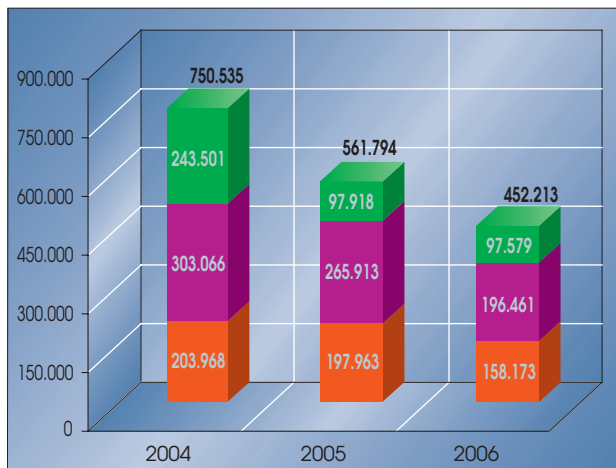
Im Jahr 2006 wurden insgesamt 1,486 Mio € netto an Spenden und Sponsorgeldern vereinnahmt (davon sind 1,27 Mio. € in die Betriebsleistung eingeflossen).

Für die Jahre 2005 bis 2007 konnten die Kommunalkredit Österreich AG und Superfund als Partner der Albertina gewonnen werden.

BESUCHER/INNEN*

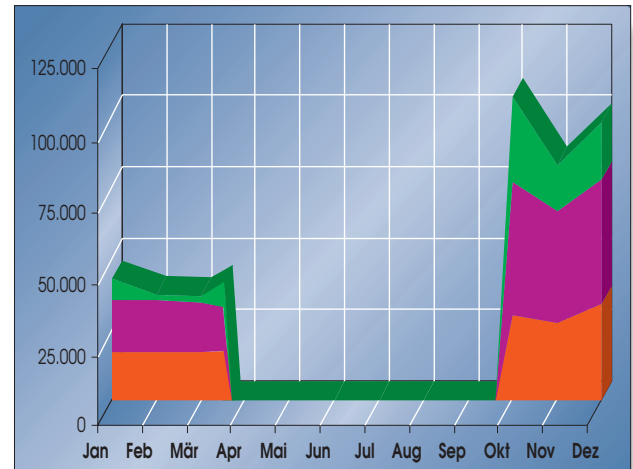
BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)

*) Vom 17. 3. 2006–20. 9. 2006 wurde die Hauptausstellung der Stadt Wien zum Mozartjahr 2006 „MOZART. Experiment Aufklärung“ vom Da Ponte Institut in den vermieteten Räumlichkeiten der Albertina durchgeführt. Die Besucher/innenzahl dieser Ausstellung von 273.546 Besucher/innen ist daher in den beiden Grafiken Besucherentwicklung und Jahresverlauf nicht enthalten.



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

BUDGET

Jahresabschluss* der Albertina, Auszug

	Beträge in Tsd. Euro	
	2005	2006
Umsatzerlöse	13.514,32	12.937,04
davon:		
Basisabgeltung	5.749,00	5.749,00
Eintrittsgelder	2.974,00	2.074,00
Shops, Veranstaltungen, etc.	4.791,32	5.114,04
Sonstige betriebl. Erträge	471,38	1.179,27
Personalaufwand	3.604,45	4.047,69
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	8.268,13	8.462,91
Abschreibung	432,67	636,16
Betriebserfolg	1.683,46	969,55
Finanzerfolg	162,76	206,16
Jahresüberschuss	1.810,02	1.153,08

*) Der Jahresabschluss wurde entsprechend der gültigen Bilanzierungsrichtlinie erstellt, vom Wirtschaftsprüfer testiert und vom BMBWK festgestellt.